

**Protokoll zur Sitzung der Kommission für Antivirale Therapie der GfV,
1. Sitzung, 07.03.2013, 12.30 bis 13.30 Uhr**

Ort: Lecture Hall B, Audimaxgebäude, Uni Kiel
Teilnehmer: Ortwin Adams, Ralf Bartenschlager, Susanne Duwe, Klasu Hamprecht, Andi Krumbholz, Detlef Michel, Ulrike Protzer, Andreas Sauerbrei, Barbara Schmidt, Michaela Schmidtke, Jörg Timm, Holger Zimmermann
Verhindert: Rolf Kaiser (entschuldigt), Oliver Keppler (entschuldigt), Thomas Klimkait (entschuldigt), Thomas Mertens, Christoph Steininger (entschuldigt), Heiner Wedemeyer

**1 Begrüßung der Anwesenden und Vorstellung des Programms zur
Projektbesprechung durch Michaela Schmidtke**

- Kurzvorstellung der Kommissionsmitglieder
- Aufgaben der Kommission – M. Schmidtke
- Verteilung erster Beiträge
- Bericht über konstituierende Sitzung der Kommission Antiinfektiva, Resistenz und Therapie (ART) am RKI – B. Schmidt
- Diskussion einer Stellungnahme der Kommission zur Tamiflu-Diskussion
- Vorschlag 2. Treffen: DVV-Tagung in Hannover, 26. -27.08.2013
- Offene Fragen: z.B. Finanzierung der Treffen

2 Kurzvorstellung der Kommissionsmitglieder

Bei der Kurzvorstellung ging es insbesondere darum, die Kompetenzen der einzelnen Mitglieder für die weitere Arbeit der Kommission zu erfassen. Die Tabelle zum Mitgliedsverzeichnis wurde dementsprechend ergänzt (siehe Anhang 1: aktualisierte Mitgliederliste).

3 Diskussion und Übernahme erster Aufgaben

Leitlinien: Die Mitarbeit wird unterstützt. Es erfolgte der Vorschlag neben den bereits existierenden Leitlinien zur Therapie und Prophylaxe von HIV-, HBV-, HCV-, VZV- und Influenza-Infektionen auch Leitlinien zu CMV, HSV und Adenoviren anzuregen. Die P. Wutzler wies auf darauf hin, dass die DVV eine Konsensuskonferenz zu VZV plant und eine Aktualisierung der VZV-Leitlinien ansteht.

O. Adams wies weiterhin darauf hin, dass die Palivizumab-Prophylaxe bei Frühgeborenen zur Verhinderung der RSV-Infektion hin in der Kommission thematisiert werden sollte. Es gibt Krankenkassen, die nicht bereit sind, diese Prophylaxe über den Monat Februar hinaus zu bezahlen, obwohl nachweislich bis in den April hinein RSV-Infektionen auftreten. Deshalb sollte die Kommission für antivirale Therapie dazu Stellung beziehen.

Ringversuche: Neben HIV sollte auch HCV in Betracht für Ringversuchen gezogen werden.

Erstellung von Übersichten zu Virustatika: Entsprechend der Kompetenzen der Kommissionsmitglieder sollen in Arbeitsgruppen kurze Übersichten (2 – 3 Seiten) zu den in Dt. zugelassenen Virustatika für therapierbare Viren mit Hinweis auf die Indikation und Resistenzlage erstellt, Resistenz-relevante und Resistenz-assoziierte Mutationen zusammengefasst und Hinweise zu Neuentwicklungen sowie „over the counter“ Applikationsmöglichkeiten gegeben werden.

☺ Begonnen wird hierbei mit Influenzaviren unter der Federführung von S. Duwe und Mitbeteiligung von O. Adams, R. Kaiser und M Schmidtke (Termin: 07/2012).

☺ R. Bartenschlager und J. Timm erklärten sich bereit, eine Zusammenfassung für HCV zu erstellen (Termin: 09/2013).

Die Übersichten werden auf der Homepage publiziert. Zudem wird eine Publikation z.B. im Ärzteblatt oder Therapie Aktuell angestrebt. Die Homepage der GfV unter Impfung/Therapie sowie der DVV unter Kommission für Antivirale Therapie soll, wenn rechtlich möglich, mit den pdfs therapeutisch relevanter Publikationen, zumindest aber mit dem link zum entsprechenden Verlag und Abstract versehen werden.

Standardarbeitsanweisungen für Resistenztestung: ☺ Frau Duwe sieht die Möglichkeit, zeitnah ein eine Standardanweisung für Influenzaviren zur Verfügung zu stellen. Diese könnte als Beispiel für weitere Standardanweisungen z.B. für Hepatitis- und Herpesviren sowie HIV dienen. Die Standardanweisungen sollen auf der Homepage der GfV unter Impfung/Therapie sowie der DVV unter Kommission für Antivirale Therapie abgelegt bzw. mit vorhandenen Resistenz–Interpretationssystemen und Publikationen verlinkt, oder der Link zum Verlag und Abstract angegeben werden.

Übersicht zur antiviralen Forschung in Deutschland: M. Schmidtke bereitet eine Tabelle vor, in die sich alle Institute bzw. AG, die sich mit antiviraler Forschung (Virus, Zellen, Tests, Kooperationsmöglichkeiten) beschäftigen eintragen können (Anhang 2). Die Tabelle wird auf der Homepage der GfV unter Impfung/Therapie sowie der DVV unter Kommission für Antivirale Therapie abgelegt.

Kontaktpflege/Vernetzung: Mit der Bildung einer gemeinsamen Kommission für antivirale Therapie ist eine enge Vernetzung zwischen DVV und GfV gegeben. Da Mitglieder der Kommission für antivirale Therapie zur PEG-Tagung als Leiter der Sektion Antivirale Therapie der PEG bestätigt wurden (Th. Mertens= Leiter der sowie R. Kaiser und M.

Schmidtke = Stellvertreter), trifft dies auch für die PEG zu.

Kommissionstreffen: Der Vorschlag, die Treffen der Kommission immer zur Jahrestagung für Virologie durchzuführen, wurde angenommen.

4 Bericht über konstituierende Sitzung der Kommission Antiinfektiva, Resistenz und Therapie (ART) am RKI

B. Schmidt arbeitet als einziges Mitglied der GfV in der Kommission Antiinfektiva, Resistenz und Therapie (ART) am RKI mit. Neben der fachlichen Kompetenz bildete auch das Fehlen jeglicher Vernetzung mit der Industrie (z.B. keine Lunchsymposium für die Industrie in den letzten 10 Jahren) eine Voraussetzung für diese Berufung. Ähnlich wie die STIKO im Bereich Impfung, soll die Kommission ART das RKI auf therapeutischem Gebiet beraten. Die Leitung der Kommission ART übernahm Frau Abele-Horn, Würzburg. Die Stellvertretung ist Frau de With, Freiburg. Es wurden die folgenden 3 Arbeitsgruppen gebildet: Epidemiologie (Resistenzüberwachung), Leitlinien sowie deren Umsetzung und Überwachung. Der Austausch der Mitglieder erfolgt zweimal jährlich, in den Arbeitsgruppen auch häufiger. Frau Schmidt wird die Mitglieder der Kommission ART der GfV auf dem Laufenden halten und bittet um Unterstützung bei den anstehenden Aufgaben, insbesondere bei der Frage, welche Leitlinien aus virologischer Sicht angeregt werden sollten.

5 Stellungnahme der Kommission zur Tamiflu-Diskussion

Die Diskussion bezüglich der Datenlage zur Wirksamkeit der Neuraminidasehemmer wird in den Medien sehr breit und emotional diskutiert. Eine sehr sachliche Zusammenfassung der Datenlage unter dem Titel „Eine unendliche Geschichte um Datentransparenz“ erschien unlängst im Dt. Ärzteblatt (Heft 4, 2013). Die Kommission einigt sich darauf, keine eigene Stellungnahme zu diesem Thema zu verfassen, bevor nicht die Originaldaten von Roche publiziert wurden.

6 Vorschlag 2. Treffen: DVV-Tagung in Hannover, 26. - 27.08.2013

- angenommen

7 Anfrage wegen Übernahme der Reisekosten

Es wird davon ausgegangen, dass die Teilnahme an den entsprechenden Tagungen über Projekte finanziert werden kann. Falls dies in Ausnahmefällen nicht möglich ist, werden die Kosten in Ausnahmefällen (nach vorheriger Anfrage) von der GfV bzw. DVV übernommen.